

Luise Millerin



© by ohg-gf.de

Aufführung der AG Stattgespräch des OHG

nach Motiven des Dramas „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller
Luise Millerin

Eigenproduktion der AG

Stattgespräch

nach Motiven des Dramas
„Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller

Zum Stück:

Luise, die Tochter des Musikers Miller, liebt Ferdinand von Walter, den Sohn eines einflussreichen Adligen an einem deutschen Fürstenhof. Beide Väter sind gegen diese Verbindung über die Standesgrenzen hinweg. Und auch Luise ist von Zweifeln geplagt, während Ferdinand immer stärker um ihre Liebe kämpft. Sekretär Wurm, der Luise für sich haben will, ersinnt eine Kabale, eine Intrige: Ferdinand soll Lady Milford, die Mätresse des Fürsten, heiraten, Luises Vater wird verhaftet und mit dem Tode bedroht. Luise wird gezwungen, einen verräterischen Brief zu schreiben, der Ferdinands Liebe zu ihr erschüttern soll. Ferdinand „findet“ den Brief und ist in seiner Eifersucht so kompromisslos wie in seiner Liebe.

Luise kommt zu uns aus der Vergangenheit, in der das Drama Schillers spielt. Sie erzählt diese tragische Liebesgeschichte aus ihrer Sicht in all ihren Facetten über ihre Begegnungen mit ihrem Vater, Ferdinand, Wurm und Lady Milford.

Aufführungen:

Am **08., 09. und 10. Juni 2012** in der Pausenhalle des **OHG** Gifhorn, Dannenbütteler Weg 2, 38518 Gifhorn um **19.00 h**, Einlass ab 18.30 h.

Eintritt: 2,49 €

Kartenreservierungen über Elke.Kuchenbecker@t-online.de

Am **27. Juni 2012** im Rahmen der **Schultheaterwoche** Braunschweig im Haus III (ehemals Theaterspielplatz) um 18.00 h:

www.schultheaterwoche.de

www.facebook.com/schultheaterwoche

Szenenfolge:

- **Szene:Luises Erwachen**
- **Szene: Miller**
- **Szene: Wurm bei Miller**
- **Szene: Luise**
- **Szene: Luise und Ferdinand**
- **Szene: Wurm – Die Kabale**
- **Szene: Lady Milford und Ferdinand**
- **Szene: Luise und Wurm - Der Brief**
- **Szene: Lady Milford und Luise**
- **Szene: Luise und Ferdinand**
- **Szene: Luises Tod**

DarstellerInnen:

Luise Millerin, Tochter des Geigers Miller Sophie Schuhose

Jana Nieswand

Nele Schnars

Alina Saggerer

Johanna Arnscheidt

Nora Bock

Julia Middendorf

Maja Dieckhoff

Janina Tscherney

Jula Krüger

Svenja Eger

Vater Miller, Musiker und Musiklehrer

Johannes Krüger

Ferdinand, Major, Sohn des Präsidenten

Jonas Saggerer

Wurm, Sekretär des Präsidenten

Julian Ahrens

Lady Milford, Mätresse des Fürsten

Alina Nieswand

Regieassistenz: Lara Armbrecht

Technik: Lara Armbrecht

Spielleitung: Elke Kuchenbecker

Facettenreiche Neuinszenierung

Rezension zur Aufführung am 27.06.2012 zur Schultheaterwoche



Basierend auf Friedrich Schillers Drama Kabale und Liebe hat die AG Stattgespräch unter der Leitung von Elke Kuchenbecker in ihrer Eigenproduktion Luise Millerin den Schwerpunkt auf die bürgerliche Luise und ihre Liebe zu dem adligen Ferdinand von Walter gelegt. Diese Liebe, die sich über Standesgrenzen hinweg setzt, wird durch eine Intrige getrübt und endet schließlich mit dem Tod des Paares.

Führt das Programmheft den Leser zunächst auf einen Irrweg – hier wird von der aus der Vergangenheit kommenden Luise gesprochen, die ihre Geschichte erzählt – steht der Zuschauer schon zu Beginn des Stückes nicht einer Luise gegenüber, sondern elf ganz in weiß gekleideten, auf dem Boden liegenden Luisen. Dies verkörpert deutlich ihre innere Zerrissenheit und macht die Besonderheit des Stückes aus. Interessant und einfallsreich werden die elf Darstellerinnen als Facetten Luises in das Stück eingebunden. Die Rollenverteilung ist ausgewogen und die Darstellung der Charaktere sehr gut gelungen, wobei besonders die Darbietung des Sekretärs Wurm hervorsticht.

Die Kürzung der Originalhandlung ist durch die Schwerpunktsetzung der Neuinszenierung gerechtfertigt. Obwohl der Text zu einem großen Teil wörtlich von Schiller übernommen wird, erhält das Stück durch die ungewöhnliche Darstellung der Luise aber auch durch die schlichte Bühnengestaltung, die aus elf weißen Kisten besteht, seine Modernität. Trotz teilweiser leichter Nervosität, zeigt sich die Spielfreude der Jugendlichen deutlich und führt zu einem vollen Erfolg des Stückes.

Von Anna Krings

Die Allerzeitung und die Gifhorner Rundschau berichten über die Aufführungen im OHG:

OHG präsentiert „Luise Millerin“

Nach Motiven des Dramas „Kabale und Liebe“: Premiere ist am 8. Juni

(ust) In die Rolle von Schauspielern schlüpfen Schülerinnen und Schüler aus dem 9. und 12. Jahrgang des Gifhorner Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG). „Luise Millerin“ heißt die Eigenproduktion der Arbeitsgemeinschaft Stattgespräche unter Leitung von Elke Kuchenbecker.

Das Stück nach Motiven des Dramas „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller erzählt die Geschichte von Luise. Die Tochter des Musikers Miller, liebt Ferdinand von Walter, Sohn eines einflussreichen Adligen an einem Fürstenhof. Beide Väter sind gegen die Verbindung über Standesgrenzen hinweg. Auch Luise ist von Zweifeln geplagt, während Ferdinand



Freuen sich auf die Vorführungen: Schülerinnen und Schüler des OHG zeigen das Stück „Luise Millerin“. Premiere ist am 8. Juni.

immer stärker um ihre Liebe kämpft. Sekretär Wurm, der Luise für sich haben will, ersinnt eine Intrige: Ferdinand soll Lady Milford, Mätresse des Fürsten heiraten. Luises Vater wird verhaftet und mit dem Tod bedroht.

Luise wird gezwungen einen verräterischen Brief zu schreiben, der Ferdinands Liebe erschüttern soll. Ferdinand findet den Brief und ist in seiner Eifersucht so kompromisslos wie in seiner Liebe.

Die Generalprobe des

Theaterstücks findet am Freitag, 8. Juni, 17 Uhr in der Pausenhalle am Großen OHG am Katzenberg statt, die Premiere ist am 8. Juni um 19 Uhr. Termine für weitere Aufführungen: 9. und 10. Juni, jeweils um 19 Uhr.



Das tragische Ende der „Luise Millerin“ naht. Ferdinand (Jonas Saggerer) mischt Gift in die Limonade.
Foto: Alish

Kluger Modellversuch in elegischen Bildern

Drama „Luise Millerin“ am Otto-Hahn-Gymnasium

GIFHORN. Sie liegen da wie gefallene Tauben, Möwen, Schwäne; tanzen sich zur Klaviermusik wie ein schwermütiger weißer Akt eines klassischen Balletts in die Erinnerung ihres Lebens – mit diesem seltsam berührenden Bild beginnt das Drama „Luise Millerin“, das die Theatergruppe „Stattgespräch“ nach Motiven des Schiller-Dramas „Kabale und Liebe“ im Otto-Hahn-Gymnasium auf die Bühne bringt.

Lehrerin Elke Kuchenbecker und ihre 14 Darsteller machen das Stück zum spannenden, reduzierten Modellversuch, in dem Kartons Räume schaffen, Distanz und Nähe ermöglichen. Der fatale Brief füllt in grotesker Größe die ganze Bühne.

Luise, gleich zehnfach wie ein antiker Chor allgegenwärtig, bleibt dabei Dreh- und Angelpunkt – aber in ihrer Vielheit auch seltsam isoliert, spricht im inneren Dialog, zergliedert und eint den Text. Die Fäden ziehen Individuen, die wie um sich selbst kreisen, Luise zwar zehnfach berühren, aber nicht wirklich zu ihr finden. Gespielt wird mit Herzblut: Julian Ahrens wird zum schleimigkalten Drahtzieher Wurm, Jonas Saggerer zum charakterschwachen Ferdinand, Johannes Krüger zum scheinbar guten Vater und Alina Nieswand zur unglücklichen Lady.

› Zu sehen ist „Luise Millerin“ noch heute und morgen Abend, jeweils ab 19 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr).

© by ohg-gf.de

Allezeitung, 11.06.12, S.14



Premiere: Die AG Darstellendes Spiel „Stattgespräch“ des OHG überzeugte auf der Bühne. Photowerk (mpu)

Theater-AG des OHG begeistert das Publikum

Toller Erfolg bei Premiere der Eigenproduktion „Luise Millerin“ – Spartanische Bühne

(sdo) Einen tollen Erfolg konnte die AG Darstellendes Spiel „Stattgespräch“ des Otto-Mahn-Gymnasiums mit ihrer Eigenproduktion „Luise Millerin“ am Freitagabend zur Premiere verbuchen.

Nach Szenen des Schiller-Dramas „Kabale und Liebe“ zeigten die jungen Darsteller eine moderne und interessante Inszenierung unter der Leitung von Elke Kuchenbocker.

Intention der AG ist die eigene Entwicklung eines Stückes mit allen möglichen Formen des schauspielerischen Ausdrucks, ohne durch üppige Bühnenbilder oder Kostüme abzulenken.

Wie überzeugend „Luise Millerin“ denn auch gelungen war, zeigte der jubelnde Applaus der Zuschauer.

Auf spartanischer Bühne, wo lediglich Papphocker als Requisiten dienten, verkörperten elf Mädchen in un-

schuldigen Weiß zusammen die Luise Millerin. Im gemeinsamen Monolog oder im Dialog mit den anderen Charakteren und wechselnd vorgebrachten Argumenten verliehen sie der unglücklichen Luise Tiefe und Überzeugungskraft.

Aus der eigenen Sicht erzählte Luise die Schlüsselzenen der tragischen Liebesgeschichte mit Ferdinand und erzeugte durch die elf Darstellerinnen ein facettenrei-

ches Bild sowohl ihrer Situation als auch ihrer Emotionen.

Jeder einzelne der jungen Leute zeigte sich äußerst engagiert: Johannes Krüger als Vater Miller, Jonas Sagreger als liebender und rächender Ferdinand und Alina Nieswand als Lady Milford.

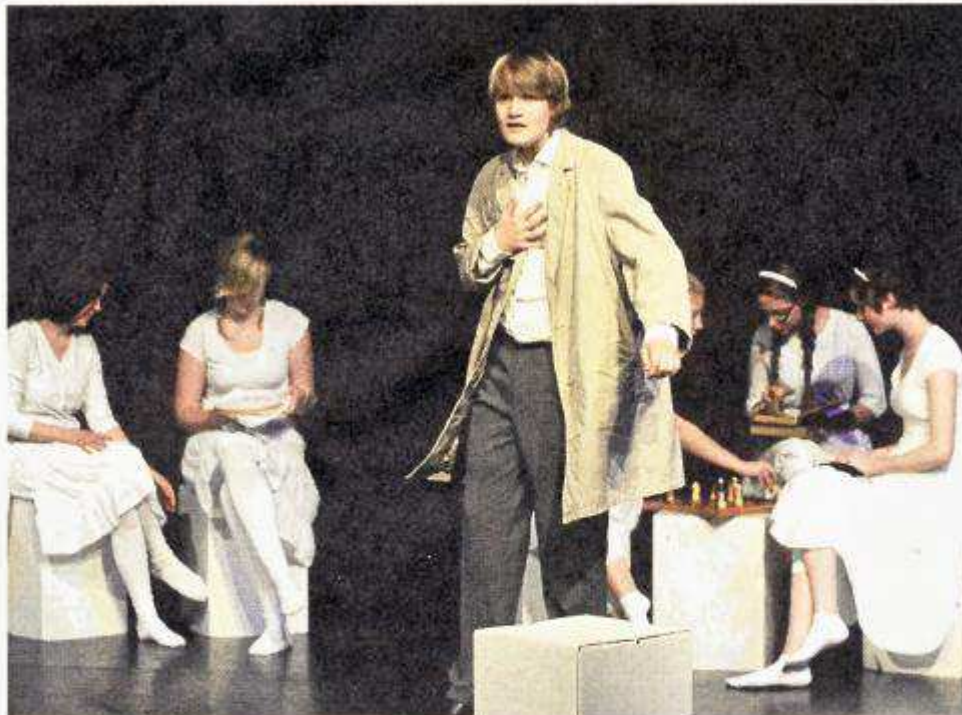
Herausragend als Sekretär Wurm mit einer bemerkenswerten Intonation und Gestik spielte Julian Ahrens, der die schauspielerische Laufbahn weiterverfolgen möchte.

© by ohg-gf.de

Zur Aufführung am 27. Juni 2012 im Rahmen der Schultheaterwoche schreibt die Braunschweiger Zeitung:

„Luise Millerin“: „So viele Rollen gibt es doch gar nicht in ‚Kabale und Liebe‘?“, könnte man sich gedacht haben, als man die Inszenierung des Otto-Hahn-Gymnasiums Gifhorn anschaute. Zu Beginn lagen schon zehn Darstellerinnen in weißen Kleidern auf der Bühne, die sonst aus weißen Papierkartons bestand. Schnell wurde klar, dass die zehn Mädchen, die sich elfenhaft und elegant bewegten und sehr gut choreographiert durch den Raum sangen, tanzten oder gingen, alle die Gleiche verkörperten – Luise Millerin. Klug gelöst, sauber erarbeitet und vollkommen überzeugend spielten die Darstellerinnen die Zerrissenheit der Luise. Zum Tragen kamen auch die starken Männercharaktere und die Lady Milford, die textsicher und mit charismatischem Auftreten überzeugten.

Saskia Greulich



Vielfach aufgespalten trat Luise Millerin in der Inszenierung des Otto-Hahn-Gymnasiums Gifhorn auf.

Foto: Rudolf Flentje

© by ohg-gf.de

Eine "gallery" mit Bildern der Aufführung finden Sie [hier](#).





© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de



© by ohg-gf.de